

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 44

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendschulkommissionen vom See und Gaster referierte Herr Lehrer Widmer, von Commiswald, über „Vererbung und häusliche Erziehung“.

Thurgau. Kleine Notizen. (Korr. vom 24. Oktober) Am 13. Oktober versammelte sich der etwa 300 Mitglieder zählende Historische Verein des Kantons Thurgau im Rathaus in Steckborn. Archivar Schaltegger aus Frauenfeld hielt ein Referat über die Gründung des Turmhofes und der Stadt Steckborn. Sie dürfte heute etwa 600 Jahre alt sein. — Als zweiter Redner sprach A. Frei aus Zürich (Landesmuseum) über die Geschichte der thurgauischen Hafnerei, in welcher Steckborn eine wichtige Rolle spielte. Nach der Besichtigung verschiedener Altartümer in der Stadt, begab sich der Verein am Nachmittag auf die Insel Reichenau hinüber, um dem alten Münster der ehemals so berühmten Abtei in Mittelzell unter Führung des fundigen Ortspfarrers einen Besuch abzustatten. — Kürzlich wurde in Höretten, auf dem Seerücken, das neue stilvolle Schulhaus eingeweiht. Der schöne Bau mit seiner praktischen Innenausstattung gereicht der mit Steuern nicht wenig belasteten Landgemeinde zur Ehre. — Ein ordentliches Trüpplein von Lehrern nahm auch dieses Jahr wieder an Exerzitien teil. Möge der Segen, den die Tage stiller Einkehr den Teilnehmern gewährten, von nachhaltiger Wirkung sein, und auch andere Kollegen anspornen, nächstes Jahr einen „Versuch“ zu machen in Feldkirch oder Wolhusen. — Es scheint, daß die ziemlich stabil gewordene Lage der Besoldungsverhältnisse den Stellenwechsel der Lehrer reduziert. Die „Zügleten“ sind nicht mehr so häufig wie in den ersten Jahren der Nachkriegszeit, was dem Stand der Schulen nur vorteilhaft sein kann.

a. b.

Bücherschau.

Belletristik.

Goliath, von Fr. W. Weber. Ferd. Schöningh, Paderborn. Preis brosch. 50 Goldpf.

F. W. Webers Goliath ist ein vielgelesenes Epos, und vorliegende Ausgabe eignet sich besonders auch für Schulgebrauch, da eine gute Inhaltsangabe als Einleitung vorausgeschickt ist und ein Anhang die wichtigsten und schwerverständlichen Ausdrücke erläutert.

Dreizehnlinde, von Fr. W. Weber. Ferd. Schöningh, Paderborn. Preis brosch. 60 Goldpf.

Obige Bemerkungen treffen in vollem Umfange auch hier zu. Unsere Mittelschulen sollten diesen beiden vortrefflichen Schöpfungen Webers viel mehr Beachtung schenken!

J. T.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. **Präsident:** W. Maurer, Kantonschulinspектор, Geizmattstr. 9, Luzern. **Aktuar:** W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. **Kassier:** Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. **Postcheck** VII 1268, Luzern. **Postcheck** der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. **Kassier:** A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. **Postcheck** IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Weisemlinstrasse 25, **Postcheck** der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.

Himmelserscheinungen im Monat November.

1. Sonne und Fixsterne. Im November wandert die Sonne durch das Sternbild der Wage, und steht am 30. 4 Grad über dem Antares, dem Hauptstern des Skorpions. Ihre südliche Deklination erreicht dann bereits den Betrag von 22 Grad. Am 1. November hat die Zeitgleichung, d. h. die Differenz zwischen mittlerer und wahrer Sonnenzeit, ihren größten (negativen) Wert, das will sagen, die wahre Sonne geht der supponierten mittleren um eine Viertelstunde vor. Am Mitternachtshimmel finden wir längs des Meridians die schönen Sternbilder Andromeda, Widder, Walfisch, etwas östlicher Perseus, Fuhrmann, Stier, Orion, und den herrlichen Sirius. Ein Hauptstern des Walfisches, Mira Ceti, gehört zu den periodisch veränderlichen Fixsternen.

2. Planeten. Merkur ist Abendstern im Skorpion. Venus steht als Morgenstern im Löwen und konjugiert am 6. mit dessen Hauptstern, dem Regulus. Mars bewegt sich immer noch im Wassermann. Er ist in der ersten Hälfte der Nacht zu sehen. Jupiter ist unsichtbar, weil er bald von der Sonne eingeholt wird. Das gleiche gilt von Saturn, der am 28. Oktober schon in Konjunktion zur Sonne stand.

Etwas Leben in die feierliche Stille des Sternenhimmels bringen in diesem Monat die Sternschnuppen, deren zweiter Hauptschwarm, die Leoniden, vom 8.—15. erwartet werden. Sie brechen in den frühen Morgenstunden aus dem Sternbild des Löwen hervor.

Dr. J. Brun.

Wer trocken Brot mit Lust genießt,
Dem wird es wohl bekommen,
Wer Sorgen hat und Braten isst,
Dem wird das Mahl nicht frommen.

Goethe.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geizmattstrasse 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag